

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 12. Januar 1833.

Inhalt.

Mein Vaterland. — Resultat der arithmetischen Aufgabe
im 52. Stück Jahrg. 1832. — Universität. — Verzeichniß der
Predigten. — Frauenverein. — Servisempfang. — Empfeh-
lung. — Verzeichniß der Gebornen u. — 94 Bekanntmachungen.

I. Mein Vaterland.

Wenn man mich fragt in fremdem Land:

Wo ich die Welt erblickte?

Wo meiner Kindheit Wiege stand —

Mich das Gesetz beglückte?

Und wie mein theures Vaterland

Von seinem Volk geheißt?

Dann ruf' ich stolz, ihm zugewandt:

„Mein Vaterland heißt Preußen!“

Und wenn ich seh' in fremdem Land

Wie Freyheit wild regieret,

Man die gepries'ne Gleichheit fand,

Die Zwietracht mit sich führet —

XXXIV. Jahrg.

(2)

Dann

Dann blick' ich auf mein Vaterland,
 Vom König treu geheissen,
 Und rufe stolz, ihm zugewandt:
 „Mein Vaterland heißt Preußen!“

Und wenn ich seh' in fremdem Land
 Wie Ruh' und Glück verschwindet,
 Weil man zerrissen jedes Band,
 Das Fürst und Volk verbindet, —
 Dann blick' ich auf mein Vaterland,
 Wo nie die Bande reißen,
 Und rufe stolz, ihm zugewandt:
 „Mein Vaterland heißt Preußen!“

Und wenn ich seh' in fremdem Land,
 Das sie mit Blut besprizen,
 Wie keines Fürsten tapfre Hand
 Es kann vor Feinden schützen, —
 Dann blick' ich auf mein Vaterland,
 Wo wir den Frieden preisen,
 Und rufe stolz, ihm zugewandt:
 „Mein Vaterland heißt Preußen!“

Und wenn ich seh' in fremdem Land,
 Bedroht von Ungewittern,
 Wie sie vor ihres Fürsten Hand
 Wie feige Slaven zittern —
 Dann blick' ich auf mein Vaterland,
 Wo wir Ihn Vater heißen,
 Und rufe laut, ihm zugewandt:
 „Mein Vaterland heißt Preußen!“

Und

Und fragt man mich in fremdem Land:

Wohin geht denn dein Streben,

Wenn einst dein Körper Ruhe fand?

Will ich zur Antwort geben:

Dann schmücket mir mein Grabgewand

Mit Bändern schwarz und weißen,

Und tragt mich in mein Vaterland,

„Mein Vaterland heißt Preußen.“

Alex. Cosmar.

II.

Resultat der arithmetischen Aufgabe

im 52. Stück Jahrg. 1832.

Schon in der Morgenstunde kam der älteste Sohn des Herrn M. mit der Auflösung jener arithmetischen Aufgabe, die so lautete: man multiplicire die Zahlen unter sich $2 \text{ mit } 3 = 6 \times 4 = 24 \times 5 = 120 \times 6 = 720 \times 7 = 5040 \times 8 = 40320 \times 9 = 362880$. Hierin gehen alle 9 Zahlen auf; will man aber die kleinste Zahl finden, so nehme man so oft die Hälfte (4mal), bis die gefundene Zahl nicht mehr durch alle 9 Zahlen getheilt werden kann; dann dividire man so oft mit der Zahl 9, bis man wieder die kleinste Zahl findet, welche durch alle 9 Zahlen getheilt werden kann, ohne daß etwas übrig bleibt, es ist 2520.

Ganz richtig, erwiederte Herr M., aber dies ist gerathen, mache es lieber so: stelle, wie man bey

**

Bruch:

Bruchrechnungen thut, um den Nennern zu suchen, die Zahlen 1 bis 9 in eine Reihe, suche dann so oft kleinere Zahlen, durch welche einige von jenen 9 ohne Rest getheilt werden können, bis keine mehr zu finden ist; nun multiplicire die nicht aufgehobenen Zahlen, so wie auch diejenigen, mit welchen du aufgehoben hast, unter einander, und du wirst die Zahl 2520 erhalten, in welche alle 9 Zahlen getheilt werden können, ohne daß etwas übrig bleibt. Das Verfahren selbst ist so:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2)			3	2	5	3	7	4	9
3)				2	5			7	4
2)					5			7	2

$3 \times 2 = 6 \times 7 = 42 \times 5 = 210 \times 2 = 420$
 $\times 3 = 1260 \times 2 = 2520.$

Hlth.

Chronik der Stadt Halle.

1.

U n i v e r s i t ä t.

Den 12. Januar wechselt das Dekanat. In der theologischen Facultät übernimmt es Herr Professor Dr. Frizsche, in der juridischen Herr Prof. Dr. Hefster, in der medicinischen Herr Professor Dr. Dzondi, in der philosophischen Herr Professor Dr. Gruber.

In

In dem Personal der Lehrer hat sich seit dem in diesen Blättern angezeigten Tode des Seniors, Herrn Hofrath Dr. Schüz, keine Veränderung zuge tragen. Der in der Zeit der Choleraepidemie mit so sichtbarem Segen thätige akademische Krankenpflegerverein wird auch in der Zukunft nach dazu eigens entworfenen Statuten fortbestehen. Director desselben ist des Herrn Prorectors Prof. Dr. Pernice Magnificenz, Vorsteher sind Herr Prof. Dr. Krakenberg, Herr Prof. Dr. Eifelen, Herr Prof. Dr. Marks, Herr Prof. Dr. Blasius.

Die Zahl der Studirenden hat sich um 46 vermindert. Es studiren gegenwärtig hier 530 Theologen, 168 Juristen, 89 Mediciner und 81 Philosophen, Philologen u., in Summa 868. Unter diesen sind 717 Inländer, nämlich 77 aus der Provinz Brandenburg, 11 aus Ost- und Westpreußen, 29 aus Pommern, 5 aus dem Großherzogthum Posen, 10 aus den Rheinprovinzen, 34 aus Schlesien, 33 aus Westphalen, 518 (worunter 32 Hallenser) aus der Provinz Sachsen.

Unter den 151 Ausländern sind 28 aus Anhalt, 4 aus Bayern, 4 aus Ungarn und Böhmen, 13 aus Braunschweig, 2 aus England, 19 aus Dänemark und Holstein, 1 aus Frankreich, 14 aus Hannover, 3 aus Hessen, 2 aus Lippe, 16 aus den Hansestädten, 5 aus Mecklenburg, 21 aus dem Königreich, Großherzogthum und den Herzogthümern Sachsen, 13 aus Reuß und Schwarzburg, 1 aus Nordamerika.

2.

Am ersten Sonntage nach Epiph. (d. 13. Jan.)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Lic.
Franko. Um 2 Uhr Herr Superintendent Sulda.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
Christ. Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks.
Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent
Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel.
In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger
Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger
Dr. Rienäcker.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Super. Dr. Lermann.

3.

Frauenverein.

Abermals haben milde Herzen unsrer Cholera-Wais-
sen gedacht. Wir empfangen: von M. K. in Amerika
10 Thlr., von H. Pr. G. abermaligen Erlös aus
einer in Druck gegebenen Rede 40 Thlr. 26 Sgr.
3 Pf., woben den Menschenfreunden, welche zur
Verbreitung dieser kleinen Schrift, die nun schon
66 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. eingebracht hat, in und
außerhalb Halle mitgewirkt haben und noch mitwir-
fen, der herzlichste Dank gesagt wird.

Dürking. Friederike Lehmann.

4.

4.

Servisempfang.

Der Königliche Servis ist den 14ten, 15ten und 16ten dieses Monats, von 8 bis 12 Uhr, in Empfang zu nehmen:

- 1) für den Monat December v. J. für die hiesige Garnison;
- 2) für die vom 4. bis 11. Julius 1832 zurückgebliebenen Mannschaften vom 1. Bataillon des 37. Infanterie-Regiments.

Halle, den 6. Januar 1833.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.
Ludwig.

5.

Empfehlung.

August Lafontaine's Leben und Wirken.
Von J. G. Gruber. Mit Lafontaine's
Bildniß. Halle, C. A. Schwetschke und
Sohn. 1833.

Der Herausgeber fühlt sich gedrungen, auf diese höchst interessante Biographie unsers verstorbenen berühmten Mitbürgers hierdurch das Publikum aufmerksam zu machen. Gewiß gewährt die durch das anerkannte biographische Talent des so nahe befreundeten Verfassers lebendig hervortretende Eigenthümlichkeit des Verewigten eine überaus erheiternde Erinnerung an sein Leben und Wirken in unserer Mitte. In den nächsten Stücken des Wochenblatts werden wir Einiges daraus mittheilen.

6.

6.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle u.
December 1832. Januar 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Dec. 1832 dem Maurer
Halbrecht ein Sohn, George Gottfried Friedrich.
(Nr. 1415.) — Den 24. dem Handarbeiter Freund
ein Sohn, Carl Christian Friedrich. (Nr. 753.) —
Den 26. dem Maurer Blumenthal eine T., Frie-
derike Elisabeth. (Nr. 1358.) — Den 29. dem gewes.
Jäger Court ein S., Johann Friedrich. (Nr. 851.)

Ulrichsparochie: Den 30. Nov. 1832 dem Schuh-
machermeister Drechsel ein S., Heinrich Carl Gottlieb.
(Nr. 360.) — Den 9. Dec. dem Rentant Leifring
ein S., Julius Rudolph. (Nr. 453.)

Moritzparochie: Den 9. Dec. 1832 dem Bürsten-
machermeister Nerger eine T., Marie Rosine Frie-
derike. (Nr. 665.) — Den 19. dem Maurergesellen
Schmidt eine Tochter, Anna Friederike Auguste.
(Nr. 671.) — Den 22. dem Salzwirker Neumärz-
er eine T., Johanne Wilhelmine. (Nr. 2034.) —
Den 2. Jan. 1833 ein unehel. S. und eine unehel. T.
(Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 7. December 1832 dem Professor
Bernhardi eine T., Henriette Sophie. (Nr. 28.) —
Den 21. eine uneheliche Tochter. — Den 28. dem
Böttchermeister Kellner eine T., Charlotte Dorothee.
(Nr. 872.)

Neumarkt: Den 11. Novbr. 1832 dem Kaufmann
Thieme eine T., Emilie Rudolphine Minna Clara.
(Nr. 1189.) — Den 16. Dec. dem Maurer Kuhndt
ein S., Joseph Friedrich. (Nr. 1268.) — Den 26.
dem Oberjäger Adler ein S., Otto Albert. (Nr. 1107.)

Blauha: Den 26. Decbr. 1832 dem Handarbeiter
Cannitius ein Sohn, Johann Gottfried Wilhelm.
(Nr. 1748.) — Den 1. Januar 1833 dem Zimmer-
mann

mann Berger ein Sohn, Traugott Eduard Ludwig
(Nr. 1744.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. Januar 1833 der Unter-
officier im 3. Husarenregiment zu Düben Medel mit
J. M. C. Goldammer. — Den 4. der Oberlandes-
gerichts-Assessor zu Merseburg Wilke mit R. C. Kabe.
— Den 6. der Siegeldecker Hartmann mit J. S.
verw. Ehrlich geb. Gedecke. — Der Musiklehrer
Thieme mit S. W. verw. Eckhardt geb. Ihring.

Ulrichsparochie: Den 1. Januar 1833 der Handels-
mann Wipplinger mit J. S. M. John. — Den 2.
der Buchbindermeister Heinrich mit L. Ch. Engel. —
Den 7. der Tischlermeister Wolf mit J. Ch. Kasehorn.

Moritzparochie: Den 6. Januar 1833 der Oekonom
und Gasthofsbesitzer Eberhardt mit J. C. W. verwittw.
Luge geb. Henze. — Der Weißgerbermeister Bier-
mann aus Rabegast mit M. D. Höfer. — Der
Zimmermann Hädicke mit J. K. Urban.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Januar 1833 des Hand-
arbeiters Diez S., Friedrich Gottlob, alt 1 J. 6 M.
1 W. 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. Jan. 1833 des Buchdruckers
Gebhardt Ehefrau, alt 48 J. 10 M. Nervenfieber.

Katholische Kirche: Den 3. Jan. 1833 der Musikus
Kurz, alt 77 J. 6 M. 3 W. 5 T. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 28. Dec. 1832 der Tuchmachers-
geselle Zimmer aus Nothkirch, alt 34 Jahr, Brust-
krankheit.

Neumarkt: Den 6. Januar 1833 des Buchdruckers
Gille L., Wilhelmine Dorothee, alt 1 J. 10 M. 3 W.
Krämpfe.

Glauchau: Den 31. Decbr. 1832 des Böttchermeisters
Nebert L., Johanne Magdalene, alt 27 J. 1 M.
2 W. 3 T. Lungenlähmung. — Den 5. Jan. 1833

der

der Handarbeiter Küster, alt 29 J. 3 W. Brustkrankheit.

Geb. 19. Gest. 7. — 12 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Hey der herannahenden Winterzeit werden nachstehende ältere gesetzliche Vorschriften, die Straßenreinigung betreffend, zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Kinnstein (Gosse) und Straßendam, letztern bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, den Kinnstein insonderheit sorgfältig ausschippen und den Unrath sofort wegschaffen zu lassen.
- 2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 Uhr, geschehen. Eine solche gleichzeitige Ausführung des Geschäfts ist unerlässlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.
- 3) Ferner ist jeder Hauswirth gehalten, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbey gehende Gosse vom Eise und Schnee gehörig frey zu erhalten, das aufgeschackte Eis aber sofort noch im Laufe des Tages wegschaffen zu lassen, jedoch bleibt es nachgelassen, das aufgeschackte Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf Eis und Schnee auf die Straße gebracht, und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

4) Die

- 4) Die Straße darf nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigem Unrath oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern verunreinigt werden.
- 5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es fordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder einem ähnlichen dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.
- 6) Wo bey besonderer örtlichen Lage die 2malige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Witterung der Straßenmoder in sonst ungewöhnlicher Masse sich vermehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenem Schnees von der Fahrstraße. Zum Abladeplatze des Schnees und Eises wird bestimmt das Saalufer rechts der hohen Brücke, woselbst eine Tafel den Ort näher bezeichnen wird.

Das eigene Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung der obigen Vorschriften zu dringend, als daß die unterzeichnete Polizeybehörde sich nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollte. Aus gleichem Grunde muß aber auch die strengste rücksichtslose Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Geldstrafe von resp. 15 Sgr. und 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die Polizeybeamten sind angewiesen, auf die Befolgung vorstehender Festsetzungen bey eigener Vertretung zu halten. Halle, den 5. Januar 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Unter der Bekanntmachung, daß wir auch für diesen Winter die Fischermeister Knöchel, Wieske und Nicolai als Aufseher bey den Eisfahrten auf der Saale, auf der Strecke vom Rathswerder bis Böllberg, und von der Stadtschleuse bis zur Gimriker, angestellt haben, machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß sich ein jeder Schlitten- oder Schlittschuhfahrer genau nach den Anweisungen gedachter Aufseher, welche, so wie ihre Gehülfen mit einem blechernen Schilde bezeichnet sind, zu achten, und die von demselben als gefährlich bezeichneten unsichern Stellen zu vermeiden hat. Wer daher an andern unerlaubten Orten die Saale betritt, hat sich nicht nur die daraus für ihn entspringende Lebensgefahr selbst beyzumessen, sondern es werden auch die der Gefahr des Einbrechens entgangenen desfalligen Contravenienten angehalten und zur Strafe gezogen werden, welche Letztere hiermit auf 1 bis 2 Thlr. festgesetzt ist:

Halle, den 5. Januar 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Töpfermstr. Müller in Schleusingen.
- 2) An Herrn von Ising in Haus Duderstadt.
- 3) An Herrn Gabriel Müller in Hamburg.
- 4) An Herrn Candidat Forchhammer in Schneepfenthal.
- 5) An Herrn Portepée: Fährndrich von Krüger in Berlin.
- 6) An den Jäger Bresse in Wittenberg.
- 7) An Herrn Candidat Augustin in Minden.
- 8) An D. Brands in Münden.
- 9) An Herrn Heinrich Ruff in Halle.

10) An

- 10) An Hrn. Schneidermeister Körner in Halle.
- 11) An den Husar Richter in Aschersleben.
- 12) An Herrn C. Weber in Berlin.
- 13) An Frau Prediger Matte in Hasserode.
- 14) An Dem. Fried. Voog in Brehna.
- 15) An Herrn Oekonomie-Commissions-Geschäftsführer Braune in Egeln.
- 16) An Herrn Ernst Wimmer in Erfurt.
- 17) An die Herren Emil und Albert v. Ernst in Helmstädt.
- 18) An Herrn Dr. Liebheit in Brandenburg.
- 19) An Herrn Cantor Morich in Sevensleben.
- 20) An Herrn Oekon. Insp. Herbst in Ziegelrode, Halle, den 8. Januar 1833.

Königliches Postamt.
Göschel.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse der Johanne Rosine geschiedene Uhlig geborne Zimmermann gehörige, am hiesigen Markte sub Nr. 811 belegene und auf 181 Thlr. abgeschätzte Haus, in dem auf

den 19. Januar 1833,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.
Halle, den 14. November 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß des Tuchmachermeisters Johann David Zimmermann hier gehörige und auf hiesigem Neumarkte sub Nr. 1199 in der Leitergasse gelegene, auf 131 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör in dem auf

den

An



den 22. Januar 1833,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 16. November 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Da auf die in Nr. 76. 78. und 80 des Halleschen Kuriers und im 38. Stück des 3. Quartals und im 40. und 42. Stück des 4. Quartals des Halleschen Wochenblatts zum freywilligen Verkaufe ausgetobenen, dort genau beschriebenen, von der verstorbenen Demoiselle Grohe hinterlassenen, auf der hiesigen Leipziger Straße sub Nr. 322. 323 und 324 belegenen Häuser, von welchen das Letztere vorzüglich schön eingerichtet, sehr geräumig und zu jedem Fabrikgeschäfte geeignet, auch mit einem großen Garten versehen ist, in dem angestandenen Licitationstermine keine dem Werthe derselben angemessenen Gebote erfolgten und sich seitdem mehrere Kauflustige gemeldet haben, so habe ich zur fernern Licitation auf diese Grundstücke einen Termin auf

den 21. Januar d. J.

Nachmittags drey Uhr

auf meinem Geschäftszimmer angesetzt, zu welchem ich die Kauflustigen einlade und ihnen vor und in dem Termine die Bedingungen des Verkaufs bekannt machen werde.

Halle, den 2. Januar 1833.

Carl Friedrich Boselli,
Justizcommissarius und Notarius.

Allen denjenigen, die eine Wein- und Materialwaaren-Handlung zu etabliren wünschen, zeige ich hierdurch an, daß hier ein dazu geeignetes Haus in der besten Lage der Stadt zu verkaufen steht. Dasselbe enthält
gro:

große Kellerräume, eine Hausflur, Gewölbe, Schreibstube, Niederlage, Stall für ein Pferd, Gewölbe zum Abziehen des Branntweins, in jeder der zwey Etagen eine Stube mit 2 Kammern und Küche, im Hintergebäude eine Stube und Kammer und mehrere andere Kammern und Boderräume, welches im vergangenen Jahre für 2400 Thlr. erkaufte worden, seitdem aber sehr verbessert ist. Es kann versichert werden, daß in diesem Hause stets sehr gute kaufmännische Geschäfte, seiner ausgezeichneten Lage wegen, gemacht worden sind.

Wem also diese Anzeige interessirt, der kann sich entweder an den Unterschriebenen, oder an Herrn J. V. Alippi in Leipzig, oder an die Herren C. G. Theune & Brauer in Halle, oder endlich an die Herren Engelbrecht & Comp. in Magdeburg wenden, um nähere Auskunft über diese Angelegenheiten zu erhalten.

Außerdem sind auch noch Wein- und Materialwaaren, Vorräthe an demselben Orte zu verkaufen.

Merseburg, den 3. Januar 1833.

Bohndorf.

Es sind 65 Flächenfuß 4 Zoll starke neue Rothenburger Steinplatten in 12 Stücken bey der Sternwarte hierselbst vorhanden, die Dienstag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr den Bestbietenden überlassen werden sollen; Liebhaber wollen sich daher um die bestimmte Zeit daselbst einfinden. Halle, den 5. Januar 1833.

Der Bauinspector Schulze.

Ein Haus in der großen Brauhausgasse nahe an der Leipziger Straße, worin parterre eine Stube nebst 2 Kammern, helle Küche, Keller, Hof, in welchem Holz- und Kohlenbehälter, oben zwey Stuben, eine Kammer, Vorsaal, kleine, aber helle Küche, drey Bodenkammern, auch Trockenboden, ist von Ostern dieses Jahres an eine anständige Familie für 60 Thaler jährlichen Miethzins zu vermieten.

Friedrich Sachse Nr. 348.

Da ich alle meine Bedürfnisse sogleich baar bezahle, so warne ich einen Jeden hiermit, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Wiederbezahlung stehe.
Halle, den 7. Januar 1833.

Wittve Stegmann.

In Nr. 2165 vor dem Klausthore sind noch eine Quantität gut getrocknete Zscherbener Braunkohlensteine zu verkaufen. Auch sind daselbst sehr gute Kocherbsen, gutes Heu, so wie alle Sorten Stroh zu haben.

Halle, den 10. Januar 1833.

Holz = Preise.

Da ich den Brennholz-Handel aufgebe, so sollen die noch in weniger Zahl vorhandenen Klosterhölzer um nachstehend herabgesetzte Preise verkauft werden.

Klafter	Scheitlänge		Zhtr.	Egr.	Pf.
1	$\frac{7}{4}$	Eichen stark, klein Maaß	7	17	6
1	$\frac{5}{4}$	Birken stark dito	7	20	—
1	$\frac{6}{4}$	dergl. schwächer dito	7	12	6
1	$\frac{5}{4}$	Ellern stark dito	7	15	—
1	$\frac{5}{4}$	dergl. schwächer dito	6	12	6
1	$\frac{8}{4}$	Kiefern stark dito	7	2	6
1	$\frac{7}{4}$	dergl. schwächer dito	6	7	6
1	$\frac{5}{4}$	dergl. stark dito	5	20	—
1	$\frac{4}{4}$	dergl. stark dito	4	6	—
Schockholz					
1	$\frac{1}{4}$	Kiefern	4	27	6
$\frac{1}{2}$	=	dergl.	2	13	9
$\frac{1}{4}$	=	dergl.	1	7	—
$\frac{1}{2}$	=	dergl. oder 5 Stück	—	12	6

Das Holz kann sowohl bey mir als auch auf der Niederlage an der Schiffsaale bey dem Getreidehändler, Herrn Mann abgelöst werden. Vom Klosterholze werden pro Klafter $2\frac{1}{2}$ Egr. Anweisungsgeld bezahlt, vom Schockholze nichts. Halle, den 7. Januar 1833.

Carl Uhlig.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.